



*Johann Georg Siehl, „Angriffsübung auf die Hafenbefestigung von Kiel, 12. September 1903“. Öl auf Leinwand, Deutsches Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven  
Aufn.: L.U. Scholl*

Tod schuf er zwei Ölgemälde von den entmunitionierten Großkampfschiffen der Kaiserlichen Flotte vor dem Abmarsch in die Internierung nach Scapa Flow, wie es im Versailler Vertrag festgelegt war.

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg war Siehl-Freystett zu einem gewissen Wohlstand gelangt. Von öffentlichen und privaten Aufträgen, die beiden Triptychen „Hafen“ und „Schiffbau“ wurden von den Schwesterstädten an der Jade, von Wilhelmshaven und Rüstringen angekauft, konnte er nun gut leben. Im Rüstringer Villenviertel ließ er sich 1913 ein Wohnhaus mit Atelier bauen, das 1943 bei einem Bombenangriff völlig zerstört wurde. Die Ehefrau des Künstlers kam dabei ums Leben. In unmittelbarer Nachbarschaft wohnte der Admiral Graf von Spee, der 1914 in der Falklandschlacht mit seinem Geschwader unterging. Ein in der Münchener illustrierten Zeitschrift „Jugend“ abgedruckter Nekrolog wurde mit einer Reproduktion des Ölgemäldes „Torpedoboote im Hafen“ von Siehl-Freystett geschmückt.

Der Retortenstadt Wilhelmshaven, in der um die Jahrhundertwende die Kaiserliche Marine mit ihrer Werft und Flotte über 100 000 zugezogenen Arbeitern und Soldaten das städtische Leben bis in die letzten Verastelungen beherrschte, fehlte es an geeigneten Räumlichkeiten, in denen Künstler ihre Bil-